

Gegenwind — an den Märkten

Die vergangene Woche stand im Zeichen einer Verbesserung des makroökonomischen Klimas, aber auch einer zunehmenden Vorsicht im Vorfeld der Berichtssaison und aufgrund der wieder aufflammenden geopolitischen Spannungen.

Fed steht unter politischem Druck

Die europäischen Börsen verzeichneten neue Höchststände, bevor sie zum Wochenschluss aufgrund von Gewinnmitnahmen leicht nachgaben. Der erneute Appetit der Anleger auf Technologiewerte, der durch die soliden Ergebnisse von TSMC und die KI-Begeisterung unterstützt wurde, vermochte das nach wie vor unsichere politische und wirtschaftliche Umfeld zu kompensieren.

An der geopolitischen Front wurde der versöhnlichere Ton von Donald Trump gegenüber dem Iran als Deeskalationssignal interpretiert, was zu einer deutlichen Entspannung beim Ölpreis führte. Im Gegensatz dazu trugen die Spannungen im Zusammenhang mit Grönland weiterhin zur Outperformance des Verteidigungssektors in Europa bei. Die militärische Erkundungsmission in der Arktis und die Androhung neuer US-Zölle für mehrere europäische Länder sorgen für eine anhaltend hohe politische Risikoprämie. Die Volatilität in den auf den internationalen Handel ausgerichteten Sektoren nimmt zu.

In den USA steht weiterhin die US-Notenbank Fed im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie steht unter wachsendem politischen Druck. Gegen Jerome Powell wird in beispielloser Art juristisch vorgegangen, während sich die Anzeichen für eine Einmischung des Weissen Hauses mehren, insbesondere in Form eines geplanten Zinsdeckels für Kreditkarten.

Die Inflation lag im Dezember bei 2,7% gegenüber dem Vorjahr, was die deutliche Abschwächung zum Jahresende 2025 bestätigt. Diese Verbesserung hatte allerdings keinen Einfluss auf die Marktantizipationen, die bis zur Ende der Amtszeit von Powell im Juni eine erneute Zinssenkung ausschliessen. Der Arbeitsmarkt bleibt robust; die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe liegen auf dem tiefsten Stand seit Ende November.

Deutschland ist zurück auf dem Wachstumspfad

In Europa verzeichnete Deutschland im vergangenen Jahr nach zweijähriger Rezession wieder ein leichtes Wachstum von 0,2%. Diese

Erholung bleibt anfällig. Sie wird hauptsächlich vom Konsum und den öffentlichen Ausgaben getragen, während der Aussenhandel mit kräftigem Gegenwind zu kämpfen hat. Allerdings erscheinen die Perspektiven für 2026 günstiger. Sie dürften von massiven Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung getragen werden. Die Inflation in Deutschland liegt bei 1,8% und untermauert die Vorstellung eines weniger restriktiven monetären Umfelds in der Eurozone.

Asien ist von eindrücklichen Kontrasten geprägt. In Japan hat die Aussicht auf ein neues massives Konjunkturprogramm, das hohe politische Popularität geniesst, den Nikkei-Index in die Höhe katapultiert. Damit wurde illustriert, dass Massnahmen zur Unterstützung der Liquidität eine höhere Bedeutung als der Verschuldungsproblematik beigemessen wird. In China hat die Veröffentlichung eines rekordhohen Handelsbilanzüberschusses und eines Jahreswachstums von 5% bestätigt, dass das Land trotz der US-Zölle fähig ist, seine Handelsströme neu auszurichten. Der industrielle Hochlauf, insbesondere in den Bereichen Halbleiter, Automobile und Anlagen, bleibt eine zentrale Säule dieser Resilienz.

Letztlich lieferte der Start in die Berichtssaison gemischte Signale. Obwohl die US-Grossbanken steigende Gewinne auswiesen, wurden die Kurse durch die hohen Erwartungen und die Regulierungsrisiken belastet. Der S&P 500 schloss mit einem leichten Minus von 0,38%, der Nasdaq büsste 0,66% ein. Der Stoxx Europe 600 legte um 0,77% zu, während der SMI mit -0,06% praktisch unverändert schloss.

Swiss Market Index (SMI)

Nachdem unser Ziel von 13'500 Punkten erreicht wurde, zeichnet sich eine Konsolidierung ab. Eine Rückkehr in den Bereich von 13'175-13'120 Punkten wäre begrüssenswert, bevor es wieder nach oben geht.



Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.80	0.93	13'413.59	6'029.45	25'297.13	8'258.94	10'235.29	6'940.01	23'515.39	53'936.17	1'484.97
Trend	↑	➡	↑	↑	↑	➡	↑	➡	➡	↑	↑
%YTD	1.27%	0.00%	1.10%	4.11%	3.29%	1.34%	3.06%	1.38%	1.18%	7.14%	5.74%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.